

# Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **46 (1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fläche von 390 Acres (das sind etwa 160 ha). Die Kosten für die Erstellung der Gebäude, Anlagen usw. beliefen sich auf 155 Millionen Dollars. Für die gesamte Ausstellungsperiode werden etwa 60 Millionen Besucher erwartet.

An dieser Weltausstellung ist auch die Schweiz mit einem eigenen Pavillon vertreten. Wenn auch der Pavillon verglichen mit den vielen großen Gebäuden verhältnismäßig klein ist, so ist dafür die Ausstattung und die Reichhaltigkeit des Hauses umso gediegener und geschmackvoller. Neben den wichtigsten Industrien des Landes wird der Besucher an Hand von Bildern, Dokumenten, Vergleichen usw. auch über schweizerische Geschichte, Grundzüge des schweizerischen Staatswesens, schweizerisches Geistesleben, sowie auch über die landschaftlichen Schönheiten unseres Landes orientiert. So steht gleich am Eingang der Halle eine große Statue der drei Eidgenossen, den Rütlichschwur symbolisierend; darunter stehen die Worte „Schweiz, ein Beispiel demokratischer Stärke“. Sehr interessant sind auch die Urkunden und Geschichtsbücher, welche über die Entstehung der Eidgenossenschaft von deren Anfängen bis heute Auskunft geben. Selbst eine Kopie des alten Bundesbriefes von 1291 fehlt nicht. Sehr eindrucksvoll ist auch die Landesverteidigung dargestellt. Schon die wenigen Worte „Der Schweizer ist bereit zu sterben für Freiheit und Vaterland“ sagen genug. Ferner sind einige Bildnisse von berühmten Schweizern, wie Heinrich Pestalozzi, Dunant, Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meier, zu sehen.

Aber auch über das Thema was schweizerischer Unternehmenseifer und Arbeitsfleiß alles zu leisten vermögen wird viel Interessantes gezeigt. Regem Interesse erfreut sich beim Publikum die Uhrenabteilung. Neben den schönsten und kostbarsten Präzisionsuhren und den kleinsten Uhrwerken der Welt, kann sich der Besucher auch alte Schmuckstücke von Schweizeruhren, teilweise in Gold und wunderbaren Verzierungen, ansehen. Die Maschinenindustrie konnte begreiflicherweise nur an Hand einiger Bilder erwähnt werden.

Sehr vornehm und gediegen präsentiert sich dem Besucher die Abteilung Textilindustrie. Es werden vorwiegend feine

leichtere Sommerstoffe gezeigt, wie Organdis, Voile, Crêpe Georgette. Vorherrschend sind bedruckte oder bestickte Artikel mit kleineren oder größeren sehr aparten Blumenmotiven. Was die Farbenkombinationen und die Art der Musterungen anbetrifft, ist kaum noch etwas Besseres herauszubringen; dies beweist jedermann deutlich den hohen Stand der schweizerischen Textilindustrie. Dann sind es aber auch die wunderbaren Stickereien und Spitzenfabrikate, welche das Publikum durch ihre Schönheit und Reichhaltigkeit bezaubern. Da ist z. B. ein schneeweißes Spitzenkleid zu sehen, welches gleiche Fabrikat „Queen Elizabeth“ für den ersten Tag ihres Besuches der Vereinigten Staaten ausgewählt hatte. Es wäre noch vieles zu erwähnen, wie z. B. die vielen aparten Wirkerei- und Strickereifabrikate, ferner Krawattenartikel und Kirchenstoffe.

Ein weiteres wichtiges Gebiet wird dargestellt in der Abteilung über schweizerische Fremdenindustrie, oder die Schweiz als internationales Sommer- und Wintersportzentrum. Neben den vielen prächtigen Landschaftsbildern sind alle möglichen, im Zusammenhang mit dem Sport und Verkehrswesen stehenden Artikel zu sehen. Sehr niedlich sind einige Baumwollkleidchen nach schweizerischem Genre angefertigt. Letztere tragen Schildchen mit der Aufschrift „Uri-Maitschi“, „Berner-Maitschi“, „Appenzeller-Maitschi“ usw. Aber auch die Schweizer Wirtschaft mit der Schweizerstube und besonders an heißen Tagen die schattige Gartenwirtschaft erfreuen sich großer Beliebtheit. Hier kann sich der müde und hungrig gewordene Besucher bei einem währschaften „Zabig“ und einer Flasche Schweizerbier gütlich tun, dazu einen schneidigen Ländler, gespielt von einer rassigen Schweizerkapelle und nicht zuletzt die erstklassige Bedienung durch nette Schweizermaitschi in ihren schmucken Festtagstrachten.

Es ist nicht erstaunlich, wenn speziell auch Leute aus nicht schweizerischen Kreisen sich begeistert über unsern Pavillon aussprechen. Wir dürfen also nicht nur stolz sein auf unsere „Landi“ in der Heimat, sondern auch auf unsern Pavillon an der Weltausstellung in New-York.

W. Sch.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

In der Aktiengesellschaft vormals Mechanische Seidenstoffweberei Bern und Appenzeller, Wettstein & Co., in Zürich, ist die Prokura von Heinrich Hösli erloschen. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Fritz Jenny, von Stäfa und Schwanden (Gl.), in Erlenbach (Zürich).

In der Aktiengesellschaft Sfuzzi Söhne, in Horgen, Fabrikation und Handel in Waren der Textilindustrie usw., ist die Prokura von Paul Gampert erloschen.

Carl Altmann-Menzi und Eugen Altmann-Guyer, beide von Dättlikon (Zürich), in Weesen, haben unter der Firma Altmann & Co., in Weesen, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1939 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Carl Altmann-Menzi. Kommanditär mit dem Barbetrag von Fr. 10 000 ist Eugen Altmann-Guyer. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Altmann & Co., in Weesen. Die Firma erteilt Einzelprokura an den Kommanditär Eugen Altmann-Guyer. Seidenweberei; Dorf.

Die Gloria-Seiden A.-G. in Liq., in Zürich, An- und Verkauf von Textilerzeugnissen usw., ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Die Serena-Seiden-Aktiengesellschaft in Liq., in Zürich, An- und Verkauf von Rohseiden und verwandten Artikeln usw., ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

In der Firma SAPT A.-G., in Zürich, Handel mit allen Arten von Textilrohstoffen usw., ist die Prokura von Ernst Schefer erloschen. Der Verwaltungsrat hat dagegen eine weitere Kollektivprokura erteilt an Viktor Hirt, von Schaffhausen, in Zürich.

Pfenninger & Cie. A.-G., in Wädenswil, Tuchfabrik. Die Unterschrift von Walter Kaulfuß sowie die Prokura von Eduard Corrodi und Heinrich Keller sind erloschen. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Hans Kleiber, deutschen Reichsangehörigen, in Wädenswil.

Maschinenfabrik Rüti vorm. Casp. Honegger, Aktiengesellschaft, in Rüti. Der Verwaltungsrat hat den bisherigen Prokuristen Iwan Fasnacht, von Muntelier (Freiburg), in Rüti (Zürich), zum Direktor ernannt; er führt nunmehr Kollektivunterschrift.

Maschinenfabrik Schweiter A.-G., in Horgen. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Hans J. Theiler, von Wädenswil, in Horgen. Die Prokuristen zeichnen je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten, jedoch nicht unter sich.

## LITERATUR

Bericht über die 23. Schweizer Mustermesse. Vor einigen Wochen ist der Bericht über die 23. Schweizer Mustermesse erschienen, der sich in drei Abschnitte gliedert. Der Direktor der Schweizer Mustermesse, Prof. Dr. Th. Broghe, erwähnt einleitend, daß die Messe von 1939 unter den denkbar ungünstigsten Voraussetzungen in die Wege geleitet werden mußte, indem nicht nur die weltpolitischen Spannungen seit dem Herbst 1938, sondern auch die Schweizerische Landesausstellung 1939 einen Rückgang der Ausstellerbeteiligung erwarten ließen. Wenn es trotzdem nur 60 weniger waren als

im Vorjahre (1135 gegen 1193), so beweist dies, daß die Bemühungen der Messeleitung recht erfolgreich waren. — Der Messerverlauf und der Messebesuch litten einestheils durch die kalte, winterliche Witterung, andernteils durch die weltpolitische Lage und die Kriegsgerüchte, die zahlreiche ausländische Einkaufsinteressenten davon abhielten, die angekündigte Einkaufsreise nach Basel auszuführen. Aus dem Abschnitt „Ergebnis und Ausblick“ möchten wir einige Sätze des Messedirektors wörtlich wiedergeben. Er schreibt dort unter dem Stichwort Verpaßte Chancen: „Größer aber